Nr. 284. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Montag, 21. Juni 1897.

Verantwortlicher Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das Kaiserpaar im Rheinland.

Wie aus Köln gemeldet wird, empfing der Kaiser daselbst am Freitag den altkatholischen Bischof Weber in Audienz. Ueber den Besuch des Kaiserpaares in Maria Laach am Sonnabend haben wir bereits berichtet. In seiner Ansprache an den Kaiser und die Kaiserin sprach der Abt Benzler seinen Dank aus für den erneuten Beweis der kaiserlichen Huld und gab der unwandelbaren Treue zu dem Herrscherhause Ausdruck. Die Majestäten ständen an der Glanzstätte der christlichen Kultur deutscher Lande. Se. Majestät des Kaisers hochherzige Entschließung habe das Gotteshaus seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben und den edlen Bau neu belebt zur Ehre Gottes und zum unvergänglichen Ruhme des königlichen Schutzherrn. Die Ausführung der inneren Zier sei eine herrliche Aufgabe. Das Kaiserpaar dankte, indem es dem Abte die Hand reichte. Der Kaiser und die Kaiserin zeigten für die Sehenswürdigkeiten der Abtei hohes Interesse. Zur Besprechung über die Ausschmückung war Geheimer Rath v. Spitta befohlen, der sich auch mit der Kongregation wegen der Ausführung des gestifteten Altars ins Benehmen setzen soll. Seitens des Klosters wurden den Majestäten große Benediktinermedaillen überreicht, welche zur Erinnerung an die heutige Feier huldvollst angenommen wurden. — Auf seiner Weiterreise traf das Kaiserpaar am Sonnabend gegen 2½ Uhr in Andernach ein, von der Bevölkerung freudig begrüßt, begab es sich nach dem bereitstehenden Salondampfer und fuhr kurz vor 2½ Uhr nach Neuwied weiter. Diese Stadt hatte gleichfalls Festgewand angelegt. An der Landungsbrücke war die Nachahmung eines mittelalterlichen Burgthors und eine Nachbildung der Bremer Roland-Statue errichtet. Leider wurde der Empfang durch den Regen beeinträchtigt. Der Dampfer „Overstolz", mit den Majestäten von Andernach kommend, wurde bei der Vorbeifahrt am fürstlichen Schlosse mit einem Salut von 21 Schüssen begrüßt. Das Kaiserpaar stand trotz des Regens vorn auf dem Oberdeck. Das Schiff legte um 2 Uhr 55 Min. an der Landungsbrücke an, worauf das Fürstenpaar, der Erbprinz und Prinz Wilhelm zu Wied ans Schiff zur Begrüßung der Majestäten kamen. Nach dem Durchschreiten des Burgthores empfing die Kaiserin ein Bouquet, welches ihr aus der Reihe von 14 dort aufgestellten Jungfrauen überreicht wurde. Der Kaiser und der Fürst zu Wied fuhren im offenen Zweispänner, eskortirt von den beiden Prinzen zu Wied, durch die Spaliere der Vereine und Schulkinder zum Schlosse. Im geschlossenen Wagen folgten die Kaiserin und die Fürstin. Im Schlosse fand ein Dejeuner zu 34 Gedecken statt. Im Augenblick der Ankunft im Schlosse ließ der Regen nach. Um 5¼ Uhr erfolgte die Abreise der Majestäten auf dem Salondampfer nach Bonn. Dort legte der Dampfer „Overstolz", welcher die kaiserliche Standarte trug, vor 9 Uhr an der reich geschmückten Landungsbrücke an. Das zahlreich anwesende Publikum brachte den Majestäten lebhafte Kundgebungen dar. Der Kaiser erwiderte die Grüße nach allen Seiten; die Kaiserin begab sich sofort nach der Landung in geschlossenem Wagen nach dem Bahnhofe und setzte von dort die Weiterreise nach Brühl fort, während der Kaiser im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen zu dem Landrath von Sandt fuhr, bei welchem der Kaiser eine Viertelstunde verweilte. Von hier aus begab sich der Kaiser nach dem Korpsbau der Bonner Borussen, wo derselbe mit den Bonner Borussen speiste. Der Zutritt von Nichtborussen war ausgeschlossen.

Aus dem Reiche.

Der Oberbürgermeister von Köln, Becker, erläßt folgende Bekanntmachung: **Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten** haben mich Allergnädigst zu beauftragen geruht, meinen Mitbürgern den Allerhöchsten Dank für den festlichen Empfang der alten treuen Colonia auszusprechen. Ihre Majestäten haben wiederholt ihrer Befriedigung über den Verlauf der Festlichkeiten, den schönen Schmuck der Straßen, insbesondere aber über die würdige, herzliche Begrüßung Ausdruck gegeben. Es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, dies zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können, überzeugt, daß Kölns Bürgerschaft von der Allerhöchsten Anerkennung um so mehr beglückt sein wird, als die treue Gesinnung und das unerschütterliche Festhalten an Kaiser und Reich von jeher der Stolz und der Ruhm der rheinischen Metropole gewesen ist. — Auch von Amtsmüdigkeit des **Staatssekretärs des Reichsjustizamts, Nieberding,** ist jetzt in der Presse wieder die Rede. Herr Nieberding soll in hohem Grade augenleidend sein. — Der Kommandeur der zehnten Kavalleriebrigade, **Generalmajor v. Hobe** (Hobe-Pascha) soll, dem „Pos. Tgbl." zufolge, sein **Abschiedsgesuch** eingereicht haben. Der General war bekanntlich früher Instrukteur bei der türkischen Armee. — Wie dem Hamburger „Fremdenblatt" aus Friedrichsruh gemeldet wird, bezweckte der **Besuch von Hansemanns beim Fürsten Bismarck** die Besprechung über Angelegenheiten des Vereins zur Förderung des Deutschthums, zu dessen Gründung Bismarcks Ansprache an die Posener seiner Zeit den Anlaß gegeben hat. — Die Breslauer Innungen beschlossen auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber der **Handwerkervorlage** zu verharren, da die kleinen Verbesserungen die großen Uebel der Vorlage nicht aufzuwiegen vermögen. — In Magdeburg ist seitens der Regierung der Kommune die Genehmigung zur Einführung einer **Lustbarkeits- und Biersteuerordnung** ertheilt, welche am 1. Juli in Kraft tritt. — Dem aus dem Amte geschiedenen **Oberbürgermeister Boie in Potsdam** sind anläßlich seines Scheidens die verschiedensten Ehrungen zu Theil geworden. Eine besondere Ehrung wurde dem Scheidenden von der Kaiserin zu Theil. In ihrem Auftrage erschien nämlich bei Herrn Boie der Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach und überreichte ihm ein mit der Unterschrift der hohen Frau versehenes Bild derselben in geschmackvollem Rahmen nebst einem anerkennenden Begleitschreiben. In dem Schreiben spricht die Kaiserin Herrn Boie ihre aufrichtige Anerkennung aus für die jahrelangen treuen und hingebenden Dienste, welche er dem Königshause und der Stadt Potsdam geleistet hat. — Auch die Stadtverordneten werden dem Scheidenden ein Ehrengeschenk überreichen. — Der durch seine handelswissenschaftlichen Arbeiten bekannte Sekretär des kgl. Kommerzkollegiums in Altona, **Dr. Richard Ehrenberg**, ist zum außerordentlichen Professor der Staatswissenschaften an der Universität Göttingen ernannt worden. Er wird dort an dem von Prof. Lexis geleiteten Seminar für Versicherungswesen Geschichte und Theorie des Handels vortragen. — — In Hamburg haben **zum Andenken Hans v. Bülows** Freunde des Verstorbenen eine Votivtafel gestiftet, welche über dem Portal des Hauses Alsterglacis 10 angebracht wurde, wo Bülow von 1887 bis zum Tode 1894 wohnte. — Die **Biererzeugung in Deutschland** betrug im vorigen Jahre rund 60,7 Mill. Hektoliter gegenüber 55,37 Mill. Hektolitern im Jahre 1895. Fast das ganze Quantum ist in Deutschland verzehrt worden. Es ergiebt sich mithin ungefähr ein jährlicher Verbrauch von 116 Litern pro Kopf.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni. Wie verlautet, wird das Kaiserpaar auf der Reise nach Petersburg vom Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich begleitet sein. Der Aufenthalt ist auf drei Tage berechnet. Die deutsche Kolonie plant ein großes Galadiner.

— Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde dort in unterrichteten Kreisen bekannt, daß der deutsche Kaiser bei seinem Besuch am russischen Hofe im August vom Fürsten Hohenlohe begleitet sein werde.

— Die Taufe der jüngst geborenen russischen Kaisertochter fand gestern in der Kirche des Peterhofer Schlosses in Gegenwart des russischen Kaisers, der Kaiserin-Wittwe, der Großfürsten und Großfürstinnen, der Botschafter, Gesandten und vieler Würdenträger statt. Die junge Großfürstin erhielt die Namen Tatiana Nikolajewna.

— Abgeordnetenhaus und Reichstag treten am Dienstag, den 22. d. M., wieder nach den Pfingstferien zusammen. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Abstimmung über das Vereinsgesetz, welche sich in den geschäftsordnungsmäßigen Formen einer dritten Lesung vollzieht; außerdem sollen noch eine Reihe Initiativanträge und Petitionen berathen werden, unter ersteren auch der Antrag Rickert, betr. den Religionsunterricht der Dissidentenkinder. Die Sitzung des Reichstags beginnt um 1 Uhr. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung der Handwerkervorlage. Das Herrenhaus hat seine nächste Sitzung am Mittwoch, den 23. d. Mts. Auf der Tagesordnung stehen eine große Anzahl Petitionen.

— Der Präsident des Reichsversicherungsamts Dr. Bödiker gab vorgestern in einer ad hoc berufenen Plenarsitzung des Amtes dessen Mitgliedern seine Dienstentlassung unter dem Ausdrucke des Dankes an die Erschienenen kund. Die Sitzung gestaltete sich in ihrem Verlaufe zu einer den Scheidenden ehrenden Abschiedsfeier. Namens der vollzählig erschienenen Mitglieder aus der Mitte des Bundesraths sprach der baierische Ministerialdirektor v. Herrmann, namens der ständigen Mitglieder der Direktor Gaebel, von Arbeitgebervertretern der Baumeister Felisch und der Kommerzienrath Kettner, von Arbeitervertretern der Schlosser Gutheit-Berlin. Alle Redner widmeten dem scheidenden Präsidenten Worte warmer Anerkennung und herzlichen Dankes. Der Arbeitervertreter bemerkte unter anderem: „Wenn wir Arbeiter unserem Präsidenten auch keine Ehrenzeichen und Adressen überreichen können, so kann ich doch versichern, daß der Name des Präsidenten Dr. Bödiker in dem Herzen aller deutschen Arbeiterfamilien einen Platz hat und stets behalten wird." In ein von dem Direktor Gaebel auf den scheidenden Präsidenten ausgebrachtes Hoch stimmte die aus etwa siebzig Personen bestehende Versammlung begeistert ein. — Ferner hat der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften, Reichstagsabgeordneter Roesicke, aus Franzensbad, wohin er sich unmittelbar nach Schluß des am Dienstag hierselbst im Kaiserhof abgehaltenen Berufsgenossenschaftstages begeben hatte, folgendes Telegramm an Herrn Dr. Bödiker gerichtet: „Durch unvorhergesehene Verpflichtungen gezwungen, Berlin früher zu verlassen, als beabsichtigt, konnte ich Ihnen leider nicht mehr persönlich berichten, wie sehr Sie auf dem Berufsgenossenschaftstage vermißt worden, und mit welcher Dankbarkeit und Verehrung Ihrer gedacht worden ist. Ich gestatte mir daher, Ihnen hierdurch die Versicherung zu geben, daß die Aussicht, Sie zu verlieren, alle berufsgenossenschaftlichen Vertreter überaus schmerzlich berührt hat, und daß allgemein die Hoffnung zum Ausdruck gelangte, Sie möchten uns doch noch erhalten bleiben oder, wenn dies nicht möglich, sich wenigstens nicht für immer von uns trennen. Richard Roesicke." — Darauf ist folgende Antwort an Herrn Roesicke eingetroffen: „Ihr freundliches Telegramm nach dem Berufsgenossenschaftstage war ebenso wie der herzliche Sympathiebeweis der Versammlung selbst eine große Freude und Genugthuung für mich. Ich danke Ihnen und Allen und versichere Sie, daß, wenn ich nicht mehr im Amte bin, die Erinnerung an die gemeinsame Arbeit mit den Berufsgenossenschaften und Ihrem Verbande mir stets eine ganz besonders theure sein wird."

— Zu der Meldung aus Kamerun, daß es erforderlich gewesen ist, den größeren Theil der Schutztruppe unter Führung des Hauptmanns v. Kamptz zu einer Strafexpedition nach der Nordgrenze der Kolonie, dem Flußgebiete des Rio del Rey zu entsenden, wird in der „Nordd. Allg. Ztg." folgendes Nähere mitgetheilt: Der Handelsverkehr jener Gegend, an welchem insbesondere die Firmen Jantzen u. Thormählen, Knutson, Waldau u. Heilborn und die Ambas Bay Trading Co. betheiligt sind, war in der letzten Zeit durch räuberische Uebergriffe der Eingeborenen empfindlich geschädigt worden. Insbesondere die in den Rumbibergen ansässigen Ngolos hatten mehrfach Handelskarawanen überfallen und ausgeraubt und die Träger getödtet. Nach den vorliegenden Nachrichten ist es der Schutztruppe gelungen, die nothwendigen Bestrafungen zu vollziehen, ohne daß ihr ernsthafter Widerstand entgegengetreten ist. Es steht zu hoffen, daß durch die erfolgreiche Expedition die Ruhe in jener Gegend für längere Zeit gesichert ist, und der Handelsverkehr einen neuen Aufschwung nehmen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Juni. Anläßlich des Jubiläums der Königin Viktoria feiert die „Wiener Abendpost" die Regierungsthätigkeit der Königin, welche sich in dem festen Willen, der Welt den Frieden zu erhalten, mit Kaiser Franz Josef begegne. Die der Fürstin wie der Frau geltende Feier finde in Oesterreich herzlichen Widerhall.

Das „Fremdenblatt" sagt in einem Hinweise auf die Berichte über den jüngsten Prozeß, in dem zwei frühere kassirte Offiziere wegen Spionage zu Kerkerstrafen verurtheilt wurden: Wir werden von vollständig informirter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die meisten in diesen Berichten erwähnten Thatsachen, wie beispielsweise auch die Erwirkung eines ausländischen Ordens für einen der Angeklagten, soweit sie mit dem Militärbevollmächtigten einer fremden Macht in Zusammenhang gebracht wurden, sich nicht auf den gegenwärtigen Inhaber des betreffenden Postens beziehen.

Wien, 20. Juni. Sämtliche Blätter ohne Unterschied der Partei widmen dem Regierungsjubiläum der Königin Viktoria sehr sympathische Artikel.

Pest, 20. Juni. Der Oberstadthauptmann ordnete an, daß künftig in den Orpheen und Singspielhallen nur ungarische Staatsbürger angestellt und engagirt werden dürfen, daß ferner von Stücken, welche sich für die Theater nicht eignen, nur täglich zwei zu geben sind, von denen mindestens eins in ungarischer Sprache gespielt werden muß. Diese beiden Stücke sollen nicht länger als ¾ Stunden dauern.

Przemisl, 20. Juni. Die hier bei Verwandten wohnende Gattin eines Petersburger Bankbeamten, Namens Pironiki, erhielt, da sie der Spionage verdächtig ist, Befehl, binnen drei Tagen Oesterreich-Ungarn zu verlassen. Ihre Korrespondenz wurde beschlagnahmt.

Belgien.

Brüssel, 20. Juni. Hier sind gestern von Stockholm 50 Theilnehmer des zur Zeit dort tagenden Preß-Kongresses eingetroffen. Sie wurden von der Gemeindebehörde festlich empfangen und im Rathhause bewirthet. Weiter fand zu ihren Ehren Abends in der Ausstellung ein Bankett statt, welchem drei belgische Minister beiwohnten. Die Theilnahme belgischer Journalisten an dem Bankett war sehr gering.

England.

London, 19. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen eine Konstantinopeler Drahtung, wonach die Friedensunterhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden würden. Jeder Punkt sei bereits geregelt, ausgenommen die Entschädigung, die nunmehr auf sechs Millionen Lire festgestellt und garantirt werden solle. Wahrscheinlich werde ein Ausschuß einflußreicher Griechen im Ausland mit der Ueberwachung der griechischen Finanzen betraut werden und Sicherstellung der Entschädigung bieten. Sobald dieser Punkt endgültig erledigt sein wird, werde der Friedensvertrag unterzeichnet und die türkische Armee Thessalien räumen.

Rußland.

Moskau, 20. Juni. Für den hiesigen Aufenthalt des Präsidenten Faure, welcher am 18. Juli eintreffen und 1½ Tage hier verweilen wird, werden bereits große Vorbereitungen getroffen.

Griechenland.

Athen, 20. Juni. Die Regierung verfügte auf Ersuchen Deutschlands die Freilassung mehrerer deutscher Offiziere, welche während des Krieges auf gekaperten türkischen Schiffen gefangen genommen worden waren, ebenso wurden auf Ersuchen des in Alexandrien ansässigen griechischen Patrioten Averoff die seiner Zeit gefangen genommenen egyptischen Offiziere freigelassen.

Hier verlautet, um die Verletzung der neutralen Zone zu verhindern, soll die internationale Flotte Detachements landen und die Zone besetzen.

Nach aus Thessalien eingetroffenen Meldungen verweigern die bei der dortigen türkischen Armee befindlichen Albanesen Edhem Pascha den Gehorsam. Sie plündern, rauben und verjagen die griechischen Unterthanen aus ihrem Besitz. Die griechische Regierung beabsichtigt, das Augenmerk der Großmächte auf diese Zustände zu lenken.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Juni. Das gestern in Sommerlust abgehaltene Volksgesangsfest des „Pommerschen Sängerbundes" hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden, aber trotzdem war der Besuch noch ein erfreulicher. Die Bestrebungen des Pommerschen Sängerbundes sind bekannt, derselbe will dem Volkslied in unserer Provinz immer mehr Anhänger verschaffen und die Pflege desselben heben, die Bestrebungen sind sehr löblich, aber man weiß ja, daß in Pommern eine Einigkeit gerade unter den Sängern nur schwer zu erzielen ist, und so lange dies der Fall ist, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. Die Bedeutung des Volksliedes und die Bestrebungen des Pommerschen Sängerbundes beleuchtete der Vorsitzende des Bundes, Herr A. Grothe, eingehend in seiner Begrüßung der Sänger, in welcher er am Schluß den Wunsch aussprach, der Bund möge auch fernerhin sich kräftig entwickeln und dazu beitragen, daß das deutsche Lied auch in unserer Provinz volksthümlich werde. Der Redner endete mit einem Hoch auf den Pommerschen Sängerbund und die Sänger stimmten Mozart's „Bundeslied" an. Die Darbietungen im Gesang begannen sodann mit vier Chorliedern, dieselben erzielten eine gute Wirkung, da das Stimmmaterial gut vertheilt war. — Den Einzelgesang eröffnete der „Stettiner Sängerbund" mit der „Barcarole" von Abt und dem „Ständchen" von Othegravn, welche Chöre beifälligste Aufnahme fanden, sodann folgten in dem Sangesstreit: der Grabower „Liederkranz", der „Grünhofer Gesang-Verein", der Züllchower Männer-Gesangverein „Concordia", der Frauendorfer Männer-Gesang-Verein „Concordia", die Männer-Gesangvereine aus Gr.-Ziegenort und Stepenitz und der Grabower „Sängerbund". Chöre der verschiedensten Komponisten wurden geboten und die Sänger gaben sich Mühe, dieselben zur besten Geltung zu bringen und es gelang ihnen auch im Ganzen recht gut, so daß es an Beifall nicht fehlte. Da gegen Abend die Witterung zeitweise wieder ungünstig wurde, trennten sich die Sangesbrüder schon ziemlich früh, aber sie waren sichtlich von dem Verlauf des Festes befriedigt.

— Der Stettiner Yacht-Klub beging gestern in feierlicher Weise die Einweihung des neu erbauten Klubhauses an der Oder zwischen Frauendorf und Gotzlow.

* Der Stettiner Yacht-Klub vollzog gestern die Weihe seines am Bootshafen zwischen Frauendorf und Gotzlow neuerbauten Klubhauses. Morgens wurde eine gemeinschaftliche Segelpartie vom Klubhafen oderabwärts unternommen, an der Oderbaake erwarteten die Segler den von Stettin mit den Damen, Gästen und den nicht segelnden Mitgliedern des Vereins eintreffenden Dampfer „Hulda". Sodann fand auf dem Dammschen See ein Geschwadersegeln statt, nach dessen Beendigung die Yachten von den Dampfern „Fritz" und „Hulda" durch die Swante zum Bootsfahren zurückgeschleppt wurden. Gegen Mittag fand dortselbst die Schlußsteinlegung des neuen Klubhauses statt, der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Braconier hielt eine Ansprache und Herr Rechtsanwalt Wegner-Grabow verlas eine Urkunde, welche die Geschichte des Vereins von der Begründung bis zur jüngsten Gegenwart behandelt. Das Schriftstück wurde in den Stein gelegt und letzterer sodann verschlossen. Der Feier schloß sich ein Festmahl an, bei welchem Herr Rechtsanwalt Wegener das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, Herr Braconier toastete auf den Klub und Herr Justizrath Brunnemann auf die Damen. Abends fand in dem schönen Saal des Klubhauses ein Ball statt, der bis in die Morgenstunden hinein währte.

— Der Gau 27. (Stettin) des deutschen Radfahrerbundes veranstaltet am 4. Juli anläßlich des Sommergautages eine Stafettenfahrt Alt-Damm-Swinemünde. Start Kilometerstein 10 bei Alt-Damm 6½ Uhr Morgens. Erste Stafette Kilometerstein 22,7 hinter Hornkrug, zweite Stafette Kilomerstein 2,5 hinter Gollnow, dritte Stafette Kilometerstein 15,2 hinter Hammer, vierte Stafette Kilometerstein 27,4 hinter Pribbernow, fünfte Stafette Kilometerstein 39,6 hinter Parlekrug, sechste Stafette Kilometerstein 52,3 hinter Dargebanz, Ziel Kilometerstein 68 vor Swinemünder Fähre. Start und Stafette 1—6 sind pro Verein mit einem Fahrer zu besetzen. Die Urkunde, die den ersten Fahrern am Start eingehändigt wird, ist von diesen bis zur ersten Stafette zu befördern, und dort dem betreffenden Vereinsmitglied zu übergeben, von diesem zur zweiten Stafette zu befördern, und zu übergeben u. s. w. Die oben angegebenen Staffeln sind mit Kontrolleuren besetzt, dieselben haben darauf zu achten, daß die betreffende Urkunde unmittelbar am Kilometerstein übergeben wird. Derjenige Verein, der seine Urkunde in der kürzesten Zeit nach dem Endziel befördert, ist Sieger.

— Luftschifffahrten scheinen in neuerer Zeit das Interesse des Publikums wieder in erhöhtem Maße in Anspruch zu nehmen, denn wenn dieselben auch für den Veranstalter oft mit großen Gefahren verbunden sind, so bietet die Füllung des Ballons, wie der Aufstieg selbst für den Zuschauer doch eine anregende Unterhaltung. Diesen Umständen war es wohl auch zuzuschreiben, daß sich gestern trotz der nicht gerade günstigen Witterung ein überaus zahlreiches Publikum in Cap-chéri eingefunden hatte, um dem ersten Aufstieg des Luftschiffers Paul Feller beizuwohnen. Dieser Aufstieg gestaltete sich dadurch noch interessanter, daß sich ein Fahrgast, Herr Gröger, Mitglied des Ruderklubs „Sport-Germania" zur Mitfahrt gemeldet hatte. Da der Feller'sche Ballon einen großen Umfang hat (er faßt 18 000 Kubikfuß), wurde mit der Füllung bereits Vormittags begonnen, sodaß derselbe am Nachmittag bereits zu ansehnlicher Höhe angeschwellt war, trotzdem war die Füllung erst gegen 6½ Uhr beendet. Die Auffahrt selbst erfolgte einige Minuten nach 7 Uhr, der Ballon stieg nah zu senkrecht in die Höhe und nahm dann einen nordöstlichen Kurs an, doch blieb er, da der Himmel sich inzwischen etwas aufgeklärt hatte, dem Auge noch längere Zeit sichtbar.

— Das Sommerkonzert des Schütz'schen Musikvereins, welches Freitag, den 25. d. Mts., im Garten des Konzerthauses stattfindet, bringt folgendes gewähltes Programm: Männerchöre: „Jagdmorgen" und „Drei Wanderer" von Rheinberger; „Wiegenlied" und „Dort unter den Weiden" von Brahms; Männerchöre in Verbindung mit der Kapelle des Königs-Regiments: „An den Sturmwind" von Jadassohn, „Der Vandalen Auszug" von Felix von Wohrsch (Direktor der Sing-Akademie in Altona), „Conradin" von R. Seidel und den mächtigen Schlußchor aus Wüllners Kantate „Heinrich der Finkler". Die Anfangsnummern des 2. und 3. Theiles (Streichmusik), Liszt's stimmungsvolle sinfonische Dichtung „Festklänge" und Brahm's populär gewordene „Akademische Fest-Ouvertüre" kommen unter Leitung des Dirigenten des Vereins, Herrn Robert Seidel zur Aufführung, während den 1. Theil (Militärmusik) Herr Kapellmeister Herold dirigirt.

* Bei dem gestrigen im Etablissement des Herrn Seefeld in Finkenwalde stattgefundenen Johannisfest und Scheibenschießen des Schützen-Vereins Stettiner Buchdrucker errang Herr Schriftsetzer Freyer aus unserer Offizin die Königswürde.

— Gegenwärtig sieht man schon Avancirte und Einjährige des Königs-Regiments in Extra-Uniformen mit den dem Regiment verliehenen Gardelitzen.

— Die Pferde der 2. Abtheilung des hiesigen Artillerie-Regiments, unter denen die Brustseuche ausgebrochen ist, sind heute nach den Stallungen nach Kreckow überführt.

— Heute beginnen in Magdeburg die Verhandlungen des 6. Verbandstages deutscher Klempner-Innungen, mit welchen eine reich beschickte Fach-Ausstellung verbunden ist, welche bereits am Sonnabend eröffnet wurde. Zur Beleuchtung der Rednertribüne bei der Eröffnungsansprache diente eine im Saale aufgestellte über 5 Meter hohe altdeutsche Küchen-Oellampe.

— Den königlichen Förstern ist der Rang der Subalternbeamten 2. Klasse der Lokalbehörden verliehen worden.

— Gegen die Anwendung der Formel „mit sozialdemokratischem Gruß" auf gewerkschaftlichen Schriftstücken, die in letzter Zeit sehr überhand genommen hat, wenden sich verschiedene der größeren Gewerkschaftsblätter. Sie erklären den „sozialdemokratischen Gruß" an solcher Stelle nicht nur für durchaus überflüssig, sondern auch für recht gefährlich.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der „Bund der Industriellen" zu Mittwoch, den 23. d. M., in Gemeinschaft mit dem „Bund der Berliner Grundbesitzer-Vereine" eine zweite öffentliche Versammlung zur Förderung der Frage einer neuen Wasserstraße Berlin-Stettin nach Keller's Festsälen, Köpenickerstraße 96—97 einberufen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Fouquet hierselbst, Große Lastadie 23, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse ist Kaufmann A. Bouveron. Anmeldefrist 13. August.

— Ein Handlungsgehülfe, welcher in dem Konfektionsgeschäft von Arensberg u. Kaufmann Lindenstraße 3, als Lagerdiener beschäftigt ist, wurde am Sonnabend in Haft genommen, nachdem sich herausgestellt, daß derselbe seit längerer Zeit das ihm geschenkte Vertrauen auf das gröbste gemißbraucht hat, indem er von den seiner Aufsicht unterstellten Waarenstücken größere Mengen bei Seite geschafft hat, um dieselben zu versetzen und das Geld in eigenem Nutzen zu verwenden.

* Mit dem Berliner Sonderzuge trafen gestern 607 Personen hier ein, während den von hier nach Berlin abgelassenen Zug 329 Personen benutzten. Zur Fahrt nach Podejuch, Finkenwalde und Hohenkrug wurden 1957 Sonntagsfahrkarten verausgabt.

* Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Schützenfestplatz zu Löcknitz. Die elfjährige Tochter des Gastwirths Albert Otto hatte sich wohl zu nahe an eine der aufgestellten Schießbuden herangewagt, sie wurde von einer fehlgegangenen Teschinkugel getroffen und an der Stirn verletzt. Das Kind fand hier im städtischen Krankenhause Aufnahme.

* Im städtischen Schlachthofe wurden im Monat Mai 871 Rinder, 1373 Kälber, 1856 Hammel, 2 Ziegen, 4259 Schweine und 38 Pferde, zusammen 8399 Thiere, geschlachtet. Von außerhalb eingeführt wurde das Fleisch von 241 Rindern, 339 Kälbern, 84 Hammeln und 158 Schweinen. Hiervon wurden von den städtischen Thierärzten 39 Thiere beanstandet, von denen 21 zur Vernichtung gelangten und zwar 8 Kühe, 3 Kälber, 1 Hammel und 9 Schweine. Zum Verkauf auf der Freibank wurde bestimmt das Fleisch von 1 Bullen, 1 Ochsen, 6 Kühen, 1 Kalbe und 4 Schweinen, zusammen 13 Thieren. Ausgewiesen wurden 5 Thiere und zwar 3 Kälber und 2 Schweine. Ursache der Beanstandungen bildete in 24 Fällen die Tuberkulose, sonst Pyämie, Icterus und Finnen. Zur Vernichtung gelangten ferner noch 136 Rinderlebern, 168 Rinderlungen, 3 Euter, 1 Zunge, 1 Kopf, 3 Herzen und 50 ungeborene Kälber; 39 Hammellungen, 10 Hammellebern, 3 Kälberlungen, 3 Kälberlebern, 2 Kälbernieren; 146 Schweinelungen und 65 Schweinelebern. Von den von außerhalb eingeführten geschlachteten Thieren wurden 21 Rinderlungen, 18 Rinderlebern, 4 Schweinelungen, 3 Schweinelebern, 1 Kalbslunge, 1 Kalbsleber, 8 Nieren von Kälbern, 5 Hammellungen, 7 Hammellebern ganz vernichtet. Zur Korrektur gelangten außerdem eine große Zahl von Eingeweidetheilen und Organen, u. A. wurden Echinokokken in 355 Lebern und 219 Lungen, Leberegeln in 279 Lebern und 163 Mal Fadenwürmer in Lungen gefunden. Das Gewicht der gesamten Beanstandungen betrug 142 Zentner und 8 Pfund. An einzelnen Organen wurden 2350 Kilogramm, ganze Thiere 2578 Kilogramm beanstandet, 2176 Kilogramm der Freibank überwiesen. Die Betriebseinnahmen betrugen im Mai 24 229,30 Mark gegen 21 782,05 Mark desselben Monats im Vorjahre, mithin mehr 2447,25 Mark.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Mohs, Major und Bataillons-Kommandeur vom 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49, unter Beförderung zum Oberstlieutenant, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 4. oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 63 versetzt. von Knobelsdorff, Major aggregirt dem 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49, als Bataillons-Kommandeur in dieses Regiment einrangirt. Schulze, Oberstlieutenant, etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, zum Obersten befördert. Freiherr von Gregory, Major und Bataillons-Kommandeur vom Infanterie-Regiment von Borcke (4. pomm.) Nr. 21, in gleicher Eigenschaft in das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. schles.) Nr. 10 versetzt. Kruse, Major aggregirt dem Füsilier-Regiment Graf Roon (ostpreuß.) Nr. 33, als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment von Borcke (4. pomm.) Nr. 21 einrangirt. Holtz, Hauptmann vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. rhein.) Nr. 25, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 26. Infanterie-Brigade, als Kompagnie-Chef in das kolbergsche Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9 versetzt. Malue, Premier-Lieutenant à la suite des kolbergschen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, unter Belassung in dem Kommando als Kompagnie-Offizier bei der Unteroffizier-Schule in Marienwerder, in das Regiment wieder einrangirt. von Branconi, Hauptmann à la suite des oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91 und Lehrer bei der Kriegsschule in Engers, als Kompagniechef in das 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49 versetzt. Von Beendigung des Kommandos bei der Kriegsakademie, im Juli d. J., bis zum 30. September d. J. zur Dienstleistung kommandirt: von Fuchs, Premierlieutenant vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, zum 1. Bataillon des Fußart.-Regiments von Hindersin (pomm.) Nr. 2. Hasse, Premierlieutenant vom 1. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 2, als Adjutant zur 5. Feldartilleriebrigade kommandirt.

von Plüskow, Major aggreg. dem 2. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Ulanen-Regiment Prinz August von Würtemberg (posen.) Nr. 10 einrangirt. Dietz, Oberst und Kommandeur des magdeburg. Feldartillerie-Regiments Nr. 4, unter Beförderung zum Generalmajor mit einem Patent vom 22. März d. J., zum Kommandeur der 2. Feldartillerie-Brigade ernannt. Müller, Sekondelieutenant vom Feldartillerie-Regiment von Podbielski (niederschl.) Nr. 5, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in das 2. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17 versetzt. Hagenberg, Premierlieutenant vom schleswig-holsteinischen Pionier-Bataillon Nr. 9, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 2. Pion.-Inspektion, in das Pionier-Bataillon Nr. 17 versetzt. Hannemann, Premierlieutenant vom pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2, unter Entbindung von dem Kommando bei der Militär-Intendantur, in das hannoversche Pionier-Bataillon Nr. 10 versetzt. Mießner, Hauptmann à la suite des Fußartillerie-Regts. von Hindersin (pomm.) Nr. 2 und Unterdirektor des Feuerwerkslaboratoriums in Siegburg, in gleicher Eigenschaft zum Feuerwerkslaboratorium in Spandau versetzt. Freiherr von Wrangel, Premierlieutenant vom kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, Hicketier, Sekondelieutenant vom 2. pomm. Feldartillerie-Regiment Nr. 17, à la suite der betreffenden Regimenter gestellt. Lichtenberg, Generalmajor und Kommandeur der 2. Feldartillerie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt. v. Woisky, Hauptmann und Kompagniechef vom kolbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, Frhr. v. Maltzahn, Hauptmann und Kompagniechef vom 6. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 49, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt. von Petersdorff, Sekondelieutenant vom Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5, ausgeschieden und zu den Reserveoffizieren des Regiments übergetreten.

Krieger-Bezirksfest.

* **Misdroy**, 20. Juni.

Selten hat unser Badeort einen so schönen Festschmuck angelegt, als am heutigen Tage, wo es galt, den Mitgliedern des V. Bezirks (Pommern-Stettin) einen würdigen Empfang zu bereiten, welche sich hier eingefunden hatten, um das diesjährige Bezirksfest zu begehen. Die Bevölkerung hatte in der Ausschmückung der Straßen und Gebäude gewetteifert, Ehrenpforten fehlten nicht und die Bewohner selbst ließen es an freundlichem Willkomm für die fremden Gäste nicht fehlen. Bereits gestern Abend waren einzelne Vertreter auswärtiger Vereine hier eingetroffen und der hiesige Kriegerverein bot Alles auf, denselben den Abend zu erheitern. Am heutigen Morgen entwickelte sich an der Laatziger Ablage ein bunt bewegtes Bild, Dampfer auf Dampfer traf ein, so daß schließlich 19 Dampfer an der Laatziger Ablage festgelegt hatten. Der Dampfer „Der Kaiser" hatte zahlreiche Berliner Extrazügler an Bord, die übrigen Dampfer brachten die Mitglieder der Kriegervereine in großer Menge, nur der zuletzt eintreffende Dampfer „Möwe" war von dem Grabower Lehrer-Verein zu einer Extrafahrt gewonnen. Gleichzeitig hielten die Vereine aus der Umgegend ihren Einzug und es war eine imposante Kriegerschaar, welche sich am Mittag am Kurhause zur Parade-Aufstellung formirte. Von Stettin waren 6 Vereine erschienen, von Grabow 1 und Swinemünde 2, ferner bemerkten wir außer den beiden Misdroyer Vereinen solche aus Anklam, Bredow, Cammin, Caseburg, Codram, Dievenow, Dannenberg, Dargebanz, Gristow, Gülzow, Gartz a. O., Jasenitz, Kalkofen, Kolzow, Lebbin, Naugard, Neuendorf, Paulsdorf, Pritter, Rehberg, Sager, Stargard, Scholwin, Tribsow, Ueckermünde, Vietzig, Warnow, Wollin, Wietstock, Zecherin, Ziegenort und Zunz. Als die Paradeaufstellung formirt war, stimmten alle Anwesenden zur Eröffnung der Feier „Deutschland, Deutschland über Alles" an und der Kreisverbandsvorsitzende, Herr Oberförster Müller, bewillkommnete die in so ansehnlicher Zahl eingetroffenen Kameraden mit dem Wunsche, daß sich dieselben für die wenigen Stunden, welche dieselben in unserem Orte weilen, wohl fühlen möchten. Ebenso rief der Ortsvorsteher, Herr Oberstlieutenant a. D. Treu, dem ganzen Bezirk ein Willkommen zu. Die Festrede hatte der stellvertretende Bezirks-Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsrath Koch-Stettin übernommen. Derselbe wies in begeisterten Worten auf die edlen Bestrebungen der Kriegervereine hin, er wünschte, daß dieselben auch fernerhin in patriotischem Geist weiter erblühen möchten und die treue Kameradschaft, zu welcher in den Kriegervereinen Hoch und Niedrig zusammenständen, sich auch weiter bewähren möchte. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß der Redner und nachdem dieser Ruf tausendstimmigen Widerhall gefunden, wurde das Heil dir im Siegerkranz gesungen. Vor der großen Zahl der Ehrengäste fand sodann ein Parademarsch statt, an welchem sich ein Umzug durch den Ort schloß, bei welchem die einzelnen Vereine auf das freundlichste von den Bewohnern begrüßt wurden. — Um 2 Uhr begann im Kurhause das Festessen, doch auch in allen anderen Lokalen zeigte sich eine froh bewegte Menge, welche sich in den Nachmittagsstunden bei Konzert und Volksbelustigungen unterhielt. Viele Festtheilnehmer besuchten auch unsern prächtigen Strand und entwickelte sich dort ein so bewegtes Bild, daß man sich in die Tage der Hochsaison versetzt fühlte. — Doch viel zu früh für Viele nahte die Trennungsstunde, gegen 6 Uhr begannen die Dampfer die Anker zu lichten und die auswärtigen Gäste fuhren zum größten Theil ihrem Heim zu, nur Einzelne nahmen noch an dem am Abend abgehaltenen Tanzen in den einzelnen Lokal Theil. Daß im Laufe des Tages in den einzelnen Restaurationen sehr reges Leben geherrscht hat, beweist der Umstand, daß am Abend in einigen derselben alle Vorräthe erschöpft waren. Th. L.

Aus den Provinzen.

Köslin, 20. Juni. Der hiesige Landrath erläßt eine Bekanntmachung, durch welche die Polizeibehörden ersucht werden, auf eine männliche Person zu fahnden, welche in der Nacht vom 12. zum 13. Juni cr. zwischen 12 und 1 Uhr auf der Strecke Manow-Brückenkrug in der Nähe des sogenannten Torfmoors im Manower Walde die zweispännige Personen-Post nach Bublitz überfallen hat.

* **Eberswalde**, 21. Juni. Zu dem am kommenden Sonntag, den 27. und Montag, den 28. d. Mts., hier stattfindenden Gesangsfest des Märkischen Sängerbundes werden auch zwei Stettiner Vereine hier eintreffen, nämlich der Gesangverein der „Handwerker-Ressource" und der Sängerchor des „Handwerker-Vereins". Der Erstere wird als Einzellied den schönen Männerchor „Du prächtiger Rhein" von Petersen zum Vortrag bringen, während der Handwerker-Verein hierzu eine Komposition seines früheren Dirigenten A. Hart: „Die alten Germanen" gewählt hat.

Arbeiterbewegung.

Saarlouis, 19. Juni. Der Streik auf der Grube Kleinrosseln ist beendet. Drei von den streikenden Bergleuten wurden abgelegt.

Rom, 20. Juni. Die Erregung unter den Reisarbeitern nimmt immer größere Dimensionen an. Auch die Arbeiter bei Molinella in der Provinz Bologna legten die Arbeit nieder. Es kam bereits zu mehrfachen Zusammenstößen mit dem Militär. Eine größere Anzahl Personen wurde verhaftet.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 20. Juni. In dem Prozeß wegen der am 29. Dezember v. J. verübten Ermordung des Pfefferkuchenhändlers Isidor Brock wurde der Hausdiener Herm. Karl Friedr. Wolff und der Arbeiter Herm. Aug. Müller zu je 15 Jahren Zuchthaus, der Arbeiter Birkholz, der die That mit geplant, sich aber an ihr nicht betheiligt hatte, dann aber einem der Thäter Vorschub leistete, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verkäuferin Krause, die der Anstiftung beschuldigt war, ihre Theilnahme aber entschieden leugnete, wurde freigesprochen.

Duisburg, 20. Juni. Nachdem das Reichsgericht das frühere Urtheil des hiesigen Schwurgerichts im Mordprozeß Schula, wonach sämtliche Angeklagte wegen Mordes bezw. Anstiftung dazu zum Tode verurtheilt worden waren, aufgehoben, wurde die Sache gestern zum zweiten Male vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Das Urtheil, welches Nachts zwei Uhr verkündet wurde, lautete wieder auf Todesstrafe gegen die Ehefrau Schula und die von ihr gedungenen beiden Mordgesellen Santer und Schmitz.

Stuttgart, 20. Juni. Dieser Tage ist vor der hiesigen Strafkammer ein richtiger Hexenprozeß zur Verhandlung gekommen, der mehr an die Zeiten des Mittelalters als an das neunzehnte Jahrhundert erinnerte. Stuttgarter Blätter berichten darüber: Der Besitzer der Wirthschaft zum „Waldhorn" in Wimsheim, Mathias Gentner, hat eine Tochter, ein 13 Jahre altes hysterisches Mädchen. Da die Krankheit des Mädchens den Wimsheimer Bürgern höchst seltsam vorkam, hielten sie das Mädchen für verhext und da es in den Anfällen meistens den Namen der „Strumpf-Kathrine", Katharina Herrmann heißt das Mädchen, in den Mund nahm, war dieses junge unbescholtene Mädchen die Hexe. Als Rädelsführerin der Hexen wurde eine ältere Frau Namens Anna Decker bezeichnet. In welchem Maße der Hexenglauben in diesem Dorfe verbreitet ist, beweist der Umstand, daß der Pfarrer von Wimsheim, der sich mit andern die größte Mühe gab, den Aberglauben auszurotten, vor Gericht erklärte, wenn er gegen diesen Aberglauben gepredigt hätte, so wären ihm drei Viertel der Gemeinde nicht mehr in die Kirche gegangen. Nach der Schilderung des Rechtsanwalts Dr. Lautenschlager, der als Nebenkläger auftrat, ist in Wimheim, wie in anderen Orten der Umgegend noch allgemein der Glaube verbreitet, daß daselbst eine ganze Reihe von weiblichen Hexen, ja auch ein Hexenmeister, dessen Eigenschaft erblich sein soll, leben. Sie verhexen Menschen, Vieh, Schweine und Kühe, und zwar werden den zu Verhexenden Früchte oder sonstige Nahrungsmittel eingegeben. Ist nun einmal eine Person oder ein Thier verhext, so bekommen sie alle möglichen bösen Anfälle, die sich so steigern, daß sie zuletzt den Tod zur Folge haben. Es wurde festgestellt, daß unter den Wimsheimer Bürgern einige waren, die den beiden vermeintlichen Hexen Todesfälle letzter Zeit, Krankheiten aller Art von Thieren und Menschen zuschrieben. Hiergegen werden Hausmittel angewendet, darunter zum Theil nicht wiederzugebende Sprüche aus der Bibel. Doch das Hauptmittel ist der Hexenbanner der mit vielem Kostenaufwand herbeigeschafft wird und der sich nur mit blanken Goldfüchsen bezahlen läßt, deren die Wimsheimer genug zu besitzen scheinen, denn 8—10 Häuser u. s. w. hat er, jedenfalls eine bekannte Persönlichkeit von Eppingen, „fest" gemacht. Der Name ist nicht zu erfahren, da die Leute glauben, wenn dieser genannt werde, so haben die angewandten Hülfsmittel keinen Werth. Wie die Anklage ausführt, wurden die beiden „Hexen", als sie am 26. März an dem Waldhornwirth und seiner Tochter vorübergingen, von diesem bedroht und gröblich beschimpft. Auch von den übrigen Dorfbewohnern mußten sie sich in der Oeffentlichkeit allerlei beleidigende Bemerkungen gefallen lassen, wie z. B. die muß man verbrennen 2c. Die Herrmann erhob wegen dieser Beleidigungen gegen zwei Weiber, die sich dabei am meisten hervorthaten, Klage und diese wurden vom Schöffengericht Leonberg zu Geldstrafen von 50 und 60 Mark verurtheilt. Die Strafkammer verwarf die Berufung und verurtheilte die Verklagten zu den Kosten erster und zweiter Instanz.

Sportsnachrichten.

Berlin, 21. Juni. Den Kaiserpreis bei der Grünauer Regatta gewann gestern der Mainzer Ruderverein gegen „Favorit"-Hamburg und den „Spindlersfelder Ruderverein". Letzterer siegte dagegen im Verbandsachter.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 19. Juli. Das dänische Schiff „Phönix", Kapitän Ohle, ist nach hier eingetroffenen Meldungen auf der Reise von Newyork nach Port Natal mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Amsterdam, 20. Juni. In Folge starken Sturmes gingen 50 Fischerbarken unter. Die ganze Gallerie des bekannten Kurhauses wurde vom Sturme weggerissen.

Ostende, 20. Juni. Außer den schon gemeldeten sieben verloren gegangenen Fischerbarken sind noch andere zehn Fischerfahrzeuge unbrauchbar geworden. In der Kammer werden für die Hinterbliebenen der verunglückten Fischer Unterstützungen beantragt. — Die Schelde ist in der Nähe Antwerpens über ihre Ufer getreten; die anliegenden Felder sind vollständig verwüstet.

London, 20. Juni. Während der Nacht zum Sonnabend herrschte im Kanal heftiger Sturm. Die Postdampfer aus Vlissingen und Ostende kamen mit 4 bezw. 2 Stunden Verspätung an. Die königliche Yacht „Viktoria and Albert" mit der Kaiserin Friedrich an Bord verließ Sonnabend früh Vlissingen, kehrte aber bald zurück, um das Abflauen des Sturmes abzuwarten.

Vermischte Nachrichten.

Brandenburg a. H., 21. Juni. Der Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Brandenburg wurde heute hierselbst abgehalten. Es waren 200 Delegirte aus fast sämtlichen Städten der Mark erschienen. Die Stadt Brandenburg wurde durch den Oberbürgermeister Neuscher und den Bürgermeister Hammer repräsentirt. Als Vertreter des „Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands" wohnte Prof. Dr. Glatzel-Berlin dem Verbandstage bei. Dem Verbande gehören 30 Vereine mit fast 8000 Mitgliedern an. Die Einrichtung eines „Brandenburgischen Pfandbriefamts" ist, wie mit Genugthuung konstatirt wurde, in letzter Zeit sehr gefördert worden. Bezüglich der „Gemeindesteuer-Angelegenheit" erklärte sich der Verbandstag für die vollständige Aufhebung der Grundsteuern.

— Wie aus Bromberg gemeldet wird, stürzte bei dem gestrigen Rennen des dortigen Reitervereins der Lieutenant Holtz vom 36. Feld-Artillerie-Regiment und trug anscheinend erhebliche Verletzungen davon.

C **Frankfurt a. M.**, 21. Juni. Der „Frankf. Ztg." wird aus Amsterdam gemeldet: Der Schaden, den das Unwetter gestern an der ganzen holländischen Küste angerichtet hat, ist außerordentlich groß. Bei Vlissingen wurde von dem Postschiffe „Regentin" ein Offizier ins Meer geschleudert, wo er ertrank. Weitere Menschenverluste sind bisher nicht bekannt geworden. Der Schaden an Vieh und Feldfrüchten ist jedoch ein ganz bedeutender.

München, 19. Juni. Der Privatdozent an der hiesigen Universität und Rechtsanwalt Dr. Richard Schmidt und der Rechtspraktikant Tiehl, beide aus München, bestiegen am Donnerstag die Zugspitze und werden seitdem vermißt. Heute wurde Diehl in halb erfrorenem Zustande aufgefunden und nach Garmisch gebracht. Die nach Dr. Schmidt ausgesandte Führer-Expedition mußte wegen des in großer Menge frisch gefallenen Schnees ohne Erfolg umkehren.

= **Prag**, 21. Juni. Um Mitternacht hier eingegangene Telegramme melden einen Riesenbrand in Collin. Das ganze Judenviertel steht in Flammen. Nähere Details fehlen, da die telephonische Verbindung mit Prag gestört ist.

Triest, 2. Juni. Hier, in Görz, und in Istrien ist die Temperatur stark gesunken; die furchtbare Bora dauert an. Die Weingärten und Obstkulturen sind vernichtet.

Paris, 19. Juni. Die im Pariser Becken ganz neue Erscheinung von Wirbelstürmen scheint sich einbürgern zu wollen. Gestern raste ein solcher Sturm, der es mit den berühmten nordamerikanischen „Blizzards" aufnehmen konnte, um 5 Uhr Nachmittags über die nordwestlichen Vororte von Paris hin und verwüstete alles, was er auf seinem etwa 200 Meter breiten und 12 Kilometer langen bogenförmigen Wege von Garenne über Bois Colombes und Asnieres nach Saint-Denis berührte. Auf dieser Verheerungsbahn sind alle Dächer abgetragen, die meisten Häuser zerstört, gegen 30 geradezu dem Boden gleich gemacht, über 1200 Bäume entwurzelt, Tausende ihrer Zweige beraubt oder geknickt. In Colombes, wo die Windhose ihre volle Stärke erlangte, wurden die Werkstätten der Pferdebahn in Trümmer gelegt. In Asnieres traf der Wirbelsturm auf der Place Voltaire auf eine Kirmeß. Die Karoussels, Schaubuden, Zirkus wurden wie Strohhalme vom Boden gehoben, in der Luft umgewirbelt und zum Theil Hunderte Meter weit als formlose Haufen von Sparren und Fetzen weggeschleudert. Hier wurde ein Zirkusdiener gegen einen Laternenpfahl geworfen, an dem er sich den Schädel zerschmetterte. Weiterhin brach der Schornstein der Betonfabrik Coignet zusammen, fiel auf den Schuppen, wo siebzig Arbeiter thätig waren, schlug zwei Arbeiter todt und verwundete gegen zwanzig meist erheblich. In Saint-Ouen wurde die Klavierfabrik von Pleyel und Wolff zerstört, die Gasanstalt verwüstet. Zwischen Saint-Ouen und Asnieres wurde eine auf der Seine verankerte Waschanstalt versenkt, hinter Saint-Denis die chemische Fabrik von Sachse (einem Deutschen) schwer beschädigt. An sonderbaren Einzelheiten fehlte es nicht. Von einer Droschke wurde der Kasten mit zwei Insassen abgehoben und durch die Lüfte entführt. Räder und Gespann blieben ruhig stehen. Auf der Place Voltaire wurde ein Knabe vom Straßenpflaster in eine hohe Baumkrone entführt, wo er ruhig sitzen blieb; ein Laternenpfahl wurde aus dem Sockel gerissen, in einen nahen Garten getragen und aufrecht in die Erde gepflanzt. In einer Wohnung, die der Wirbelsturm durchraste, vernichtete er alle Möbel, ließ aber in den Zimmern eine Menge Körbe mit Lebensmitteln, unversehrtes metallenes Kochgeschirr und Seidenkissen zurück, die er anderwärts mitgenommen hatte. Kurz vor dem Ausbruch des Wirbelsturmes ging ein heftiger Platzregen nieder, weshalb die Straßen menschenleer waren. Deshalb wurden wenige Straßengänger verletzt und meist nur durch Einsturz von Häusern Verwundungen verursacht. Die Erscheinung dauerte etwa zehn Minuten. Als sie vorüber gegangen war, stellte man die erwähnten drei Todesfälle, dann drei lebensgefährliche und gegen 120 leichtere Verwundungen fest. Ein erschütterndes Zusammentreffen fügte es, daß gerade in dem Augenblicke, als man einen der in der Zementfabrik Coignet erschlagenen Arbeiter in seine Wohnung schaffte, seine Wittwe niederkam.

ε **Paris**, 21. Juni. Eine große Feuersbrunst zerstörte gestern Abend die Lederriemenfabrik von Leckhat. Das Feuer dehnte sich auf die nahegelegene Malzniederlage einer Brauerei aus. Der hierdurch entstandene Verlust, welcher durch Versicherung gedeckt ist, beträgt zwei Millionen Mark.

Bankwesen.

Berlin, 19. Juni. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. Juni 1897 (gegen 9. Juni 1897).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 935 415 000, Zunahme 20 713 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 25 984 000, Zunahme 1 076 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 12 522 000, Zunahme 3 898 000.
4) Bestand an Wechseln M. 579 806 000, Zunahme 2 704 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 111 134 000, Zunahme 4 617 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 559 000, Zunahme 1 712 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 54 713 000, Zunahme 154 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 006 075 000 Abnahme 19 119 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 573 667 000, Zunahme 53 931 000.
12) An sonstigen Passiven M. 15 391 000, Zunahme 62 000.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 16 Grad Reaumur. Barometer 764 Millimeter. Wind: NW.

Spiritus per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 39,5 bez.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 19. Juni 1897 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide:

Bezirk	Roggen M.	Weizen M.	Gerste M.	Hafer M.
Stolp	115—20	160	130	128—30
Neustettin	112—17	155	—	120—32
Kolberg	115	157	126	124
Naugard	108	150	—	125—30
Stettin	115—16	160	125—30	135
Anklam	—	—	—	—
Stralsund	110,50	153,20	115,50	124,30

Berlin, 21. Juni. In Getreide 2c. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loco 70er amtlich 41,20.

London, 21. Juni. Wetter: Schön.

Berlin, 21. Juni. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	103,90
do. do. 3½%	104,10
do. do. 3%	98,20
Deutsche Reichsanl. 3%	97,90
Pomm. Pfandbriefe 3½%	100,40
do. do. 3%	93,50
do. Neuländ. Pfdbr. 3½%	100,40
3% neuländ. Pfandbriefe	93,40
Centrallandsch. Pfdbr. 3½%	100,70
do. 3%	93,20
Italienische Rente	94,25
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57,70
Ungar. Goldrente	104,75
Rumän. 1881er am. Rente	100,80
Serbische 4% 95er Rente	67,25
Griech. 5% Goldr. v. 1890	25,00
Rum. amort. Rente 4%	89,20
Russ. Boden-Credit 4½%	105,40
do. do. von 1880	103,20
Mexikan. 6% Goldrente	98,50
Oesterr. Banknoten	170,60
Russ. Banknoten Cassa	216,4
do. do. Ultimo	216,50
National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) 4½%	106,25
do. (100) 4%	102,40
do. (100) 4%	101,00
do. unkb. b. 1905 (100) 3½%	99,00
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V—VI. Emission	101,50
Stett. Vulc.-Act. Littr. B.	175,50
Stett. Vulc.-Prioritäten	177,50
Stettiner Straßenbahn	140,50
Petersburg kurz	216,00
London kurz	—,—

London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Berliner Dampfmühlen	122,50
Neue Dampfer-Compagnie (Stettin)	65,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	120,25
Varziner Papierfabrik	190,55
Stöwer, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Werke	216,00
4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	101,50
3½% Hamb. Hyp.-Bank unk. b. 1905	101,90
Stett. Stadtanleihe 3½%	——

Ultimo-Kourse:

Disconto-Commandit	203,50
Berliner Handels-Gesellsch.	165,90
Oesterr. Credit	231,00
Dynamite Trust	179,30
Bochumer Gußstahlfabrik	166,00
Laurahütte	166,70
Harpener	186,10
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	188,50
Dortm. Union Littr. C.	99,25
Ostpreuß. Südbahn	98,00
Marienburg-Mlawkabahn	83,75
Mainzerbahn	——
Norddeutscher Lloyd	108,75
Lombarden	37,80
Franzosen	151,10
Luxemb. Prince-Henribahn	106,75

Tendenz: Fest.

Paris, 19. Juni, Nachm. (Schlußkourse.) Fest.

	19	18.
3% Franz. Rente	103,52½	103,42
4% Ital. Rente	95,55	95,60
Portugiesen	23,60	23,80
Portugiesische Tabaksoblig.	474,00	474,00
4% Rumänier	—,—	—,—
4% Russen de 1889	103,20	103,15
4% Russen de 1894	66,00	—,—
3½% Russ. Anl.	—,—	101,10
3% Russen (neue)	93,25	93,20
4% Serben	70,70	70,50
3% Spanier äußere Anleihe	64,12	64,12
Convert. Türken	21,80	21,87½
Türkische Loose	110,50	111,00
4% türk. Pr.-Obligationen	443,00	443,00
Tabacs Ottom	346,00	344,00
4% ungar. Goldrente	105,93	—,—
Meridional-Aktien	686,00	686,00
Oesterreichische Staatsbahn	763,00	766,00
Lombarden	—,—	—,—
B. de France	3780	3795
B. de Paris	880,00	878,00
Banque ottomane	573,00	573,00
Credit Lyonnais	774,00	775,00
Debeers	739,00	739,00
Langl. Estat.	111,00	111,00
Rio Tinto-Aktien	707,00	702,00
Robinson-Aktien	203,50	204,00
Suezkanal-Aktien	3260	3255
Wechsel auf Amsterdam kurz	205,81	205,81
do. auf deutsche Plätze 3 M.	122 5/16	122 5/16
do. auf Italien	4,25	4,25
do. auf London kurz	25,09½	25,09½
Cheque auf London	25,11	25,11
do. auf Madrid kurz	382,00	381,40
do. auf Wien kurz	207,87	207,87
Huanchaca	53,00	54,50
Privatdiskont	1 7/8	1 7/8

Köln, 19. Juni. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 59,00, per Juni 56,30. — Wetter: Regen.

Hamburg, 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Zucker. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per Juni 8,65, per Juli 8,70, per August 8,80, per Oktober 8,77½, per Dezember 8,85, per Mai 9,07½. — Stetig.

Hamburg, 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per Juli 36,75, per September 37,50, per Dezember 38,50, per März 38,75.

Bremen, 19. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 5,60 B. Russisches Petroleum. Loko —,—. Schmalz ruhig. Wilcox 20½ Pf., Armour shield 21 Pf., Cudahy 22 Pf., Choice Grocery 22 Pf., Whitelabel 22 Pf., Fairbanks — Pf. Speck fest. Short clair middl. loko 24¾ Pf.

Amsterdam, 19. Juni. Bancazinn 36,87.

Wien, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,70 G., 8,75 B., per Herbst 7,99 G., 8,00 B., per Roggen per Mai-Juni 6,70 G., 6,75 B., per Herbst 6,63 G., 6,35 B., Mais per Mai-Juni 4,23 G., 4,25 B. Hafer per Mai-Juni 5,85 G., 5,90 B., per Herbst 5,65 G., 5,67 B.

Pest, 19. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Juni 8,50 G., 8,55 B., per Herbst 7,80 G., 7,81 B. Roggen per Herbst 6,01 G., 6,02 B., Hafer per Herbst 5,30 G., 5,32 B. Mais per Juni 3,97 G., 3,98 B., per Juli-August 3,97 G., 3,98 B. Kohlraps per August-September 10,75 G., 10,80 B. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 19. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46,75.

Amsterdam, 19. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine beh., per November 165,00. Roggen loko —, do. auf Termine fest, per Juli 96,00, per Oktober 98,00. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Antwerpen, 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr. — Minuten. Petroleummarkt. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16,00 bez. u. B., per Juni 16,00 B., per Juli 16,00 B. Ruhig.

Antwerpen, 19. Juni. Schmalz per Juni 46,50. Margarine ruhig.

Antwerpen, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 19. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 24,75—25,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 25,62, per Juli 25,87, per Oktober-Januar 27,25, per Januar-April 27,75.

Paris, 19. Juni, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,60, per Juli 23,95, per Juli-August 23,75, per September-Dezember 22,25. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per September-Dezember 13,60. Mehl matt, per Juni 46,00, per Juli 46,40, per Juli-August 46,65, per September-Dezember 46,65. Rüböl ruhig, per Juni 56,50, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per September-Dezember 57,75. Spiritus beh., per Juni 39,50, per Juli 39,25, per September-Dezember 35,75, per Januar-April 35,25. — Wetter: Schön.

Havre, 19. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Juni 45,50, per September 46,25, per Dezember 46,75. Ruhig.

London, 19. Juni. 96proz. Javazucker 10,37 träge. Rüben-Rohzucker loko 8 9/16 stetig. Centrifugal-Kuba —,—.

London, 19. Juni. Spanisches Blei 11 Lstr. 18 Sh. 9 d. bis 12 Lstr. — Sh. — d.

London, 19. Juni. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten.

Petersburg, 19. Juni. Weizen loko 8,50, Roggen loko 5,00, Hafer loko 3,15—3,60, Leinsaat loko 9,50, Hanf loko —,—, Talg loko —,—. do. per August —,—.

Newyork, 19. Juni. (Anfangskourse.) Weizen per Juli 74,50. Mais per Juli 29,62.

Newyork, 19. Juni, Abends 6 Uhr.

	19.	18.
Baumwolle in Newyork	7 13/16	7,75
do. in Neworleans	7 9/16	7,50
Petroleum Rohes (in Cases)	6,60	6,60
Standard white in Newyork	6,15	6,15
do. in Philadelphia	6,10	6,10
Pipeline Certificates per Juli	87,00	87,00
Schmalz Western steam	3,85	3,82½
do. Rohe und Brothers	4,10	4,10
Zucker Fair refining Moscovados	3,00	3,00
Weizen stetig.		
Rother Winter- loko	nom.	nom.
per Juni	75,87	75,50
per Juli	74,62	74,50
per September	70,75	70,50
per Dezember	72,25	72,00
Kaffee Rio Nr. 7 loko	7,50	7,62
per Juli	7,05	7,05
per September	7,10	7,15
Mehl (Spring-Wheat clears)	3,20	3,20
Mais stetig.		
per Juni	29,62	29,62
per Juli	29,87	29,87
per September	30,87	31,25
Kupfer	11,10	11,10
Zinn	13,00	13,80
Getreidefracht nach Liverpool	2,00	2,00

Chicago, 19. Juni.

	19.	18.
Weizen stetig, per Juni	69,62	70,00
per Juli	68,62	68,87
Mais stetig, per Juni	24,75	24,75
Pork per Juni	7,30	7,37½
Speck short clear	4,62½	4,62½

Wasserstand.

* **Stettin**, 21. Juni. Im Revier 5,40 Meter = 17' 2".

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser hat von Brunsbüttel aus ein Telegramm an das Präsidium des Zentenarsportfestes gerichtet, in welchem er für die ihm gelegentlich der Grundsteinlegung des Denkmals für Wilhelm I. dargebrachten Huldigungen seinen Dank ausspricht mit den besten Wünschen für eine gedeihliche Entwickelung des deutschen Sports.

— Aus Konstantinopel melden die hiesigen Blätter, Kaiser Wilhelm habe dem Sultan ein Telegramm geschickt zu Gunsten der Räumung Thessaliens.

Brüssel, 21. Juni. Die sozialistische Arbeiterpartei organisirt durch Meetings und Plakate eine große Kundgebung zum 15. August gegen den Militarismus, gegen das Loskaufsystem und für die bewaffnete Nation. Ein Aufruf an die Proletarier in Belgien schließt wie folgt: „Nieder mit der Blutsteuer, fort mit der Militär-Lotterie, nieder mit den Kasernen, es lebe die internationale Brüderlichkeit!" Das offizielle „Journal de Brüssel" erklärt, an dieser Kundgebung werden 40 000 Arbeiter theilnehmen, während der sozialistische „Peuple" auf eine Betheiligung von 80 000 rechnet.

Paris, 21. Juni. Der „Temps" bespricht die Miquelkrise und sagt: die Ernennung Miquels zum Vizekanzler würde bedeuten, daß die Autorität der Regierung verstärkt werden muß, da eine strammere Politik gegen die Sozialisten notthue. Miquel würde die Aufgabe erhalten, dem deutschen Volke begreiflich zu machen, daß eine starke Regierung vor einem Staatsstreich nicht zurückschrecken darf, wenn es gilt, die Flotte zu verstärken und das Vaterland nach innen und außen zu retten. Miquel hat, wenn nicht einen Staatsstreich, jedoch ein Konfliktsprogramm zu verwirklichen.

Paris, 21. Juni. In der Kammer wird ein Gesetz eingebracht, wonach die Minimalgröße der Rekruten von 154 auf 152 Zentimeter herabgesetzt werden soll. Hierdurch würden pro Jahr 8000 bis 10 000 Mann mehr ausgehoben werden können.

Paris, 21. Juni. Der „Eclair" bestätigt die Meldung, wonach im Ministerium bisher weder offiziell noch offiziös die Reise Faure's nach Petersburg besprochen worden sei.

London, 21. Juni. „Daily News" melden aus Wien, Berichten Edhem Paschas zufolge stehen noch 40 000 reguläre und irreguläre Albanesen im Felde, welche sich weigern, Thessalien zu verlassen, bis der Friede geschlossen sei.

Athen, 21. Juni. 50 egyptische Offiziere, welche von den Griechen verhaftet wurden, sind wieder in Freiheit gesetzt worden.